

**Mycoplasma genitalium**

roXtra-ID: 26935

Revision: 001/09.2018

Seite 1 von 1

**Allgemeine Hinweise**

Die Untersuchung auf *Mycoplasma genitalium* DNA erfolgt mit Hilfe einer *Real-time PCR*-Methode. Sie basiert auf dem Nachweis eines *Mycoplasma genitalium* spezifischen Sequenzmarkers (*gap*-Gen). Aufgrund der deutlich höheren Sensitivität und zeitnahen Befundübermittlung ersetzt die PCR-Untersuchung traditionelle kulturelle Nachweisverfahren für Mykoplasmen. Diese Untersuchung wird in Kombination mit dem PCR-Nachweis von *M. hominis* durchgeführt. Zum Ausschluss einer Infektion mit Ureaplasmen sollte zusätzlich die entsprechende erregerspezifische PCR-Untersuchung angefordert werden, die zeitgleich aus demselben Untersuchungsmaterial durchgeführt werden kann.

**Anforderung an das Untersuchungsmaterial**

Die Auswahl geeigneten Untersuchungsmaterials richtet sich nach der Infektlokalisation. Abstriche:

Urethral-, Vaginal-, Cervixabstrich

Erststrahlurin: > 5 ml (kein Katheter-Urin)

Kultur: mind. 500 µl eines bewachsenen Mycoplasmen-Kulturmediums (für externe Einsender)

Respiratorisches Material, bevorzugt aus den tiefen Atemwegen (nur bei Neugeborenen):

Trachealsekret: mind. 5 ml

Bronchoalveoläre Lavage: > 10 ml

Andere Arten von klinischem Probenmaterial nach Rücksprache. Bitte Hinweise zu Probeentnahme und Transport für Proben zur molekularbiologischen Diagnostik beachten!

**Termine**

Das Material wird während der regulären Öffnungszeiten entgegengenommen. Die Bearbeitung erfolgt werktags.

**Durchschnittliche Bearbeitungsdauer**

1 Arbeitstag

**Telefonische Befundmitteilung**

Immer bei positivem Befund.

**Bemerkungen**

Bei dieser Nukleinsäureamplifikation handelt es sich um ein laborintern validiertes diagnostisches *Real-time PCR* Verfahren zum sensitiven Nachweis eines speziesspezifischen Segments innerhalb des *gap*-Gens von *Mycoplasma genitalium*.

Ein negatives Ergebnis schließt das Vorliegen von *Mycoplasma genitalium* DNA in dem untersuchten Probenmaterial mit hoher Wahrscheinlichkeit aus.

Ein positives Ergebnis ist nicht beweisend für das Vorliegen einer floriden bakteriellen Infektion, da mit PCR-Verfahren auch DNA von nicht mehr vermehrungsfähigen Erregern erfasst wird.